

Berstedt, den 14. April 1925

Lieber geachteter Herr Professor,

Mit größtem Dank empfangen wir das Ihre freundliche Rath
sowie den trefflichen Aufsatz aus den „Blättern der herrlichen Penitenz“. Es
ist doch eigentümlich, wie leicht jeder, der nicht in den offiziellen Praxen
von der alten theologischen Schule eingeweiht ist, ein positives Verhältnis
zu Herrn Hatt gewinnt. Und es ist wohl gerade für diesen R. P. geeignet
Artikel anzusetzen, daß er an so vorzüglichen Orte erscheinen wird
deshalb vielleicht der ganzen Öffentlichkeit zu unbekannt bleibt.

Selbstverständlich verfolge ich die große Debatte mit gespanntester
Aufmerksamkeit, soweit ich ihre Phasen von hier aus übersehen kann.
Dass mir hier namentlich vieles entgeht wird daß Sie in Lücken durch Li-
berationsangaben auszufüllen gewillt sind, verpflichtet mich zu ganz beson-
derer Dankbarkeit.

An Büchern, die in Betracht kommen, kennen ich
Kurt Schaeder: Das Geistproblem der Theologie
Fert. Kattenbusch: Die deutsche evang. Theologie seit Schleiermacher
Otto Piper: Weltliches Christentum

Außerdem kennen ich die Titel, die ich ^{bestellen} will bestellen:

Mark. Werner: Das Weltanschauungsproblem bei R. B. H. Alt. Schreiber
Lüttge: Dialektische Theologie

Kurt Leese: Die Kulturkritik der Gegenwart.

An Zeitschriften = Aufsätze erwarte ich seit langem n. hat von me-
ren Büchern immer noch nicht publiziert enthält die Artikel von
Girgensohn in Allg. evang. luth. Kirchenzeitung
Kattenbusch in Preuss. Kirchenzeitung

Da dieses gesamte Material wird vielleicht in eben so weitverbreiteter Weise, auf

ABA 925.142

Das Sie mich die Zeit haben wollen, hinzusehen, in meine Referat un-
verarbeitet ist, wird es leider nicht rückständig sein, bis es endlich in großen
Anlage erscheint. Es ist auch gerade in Verhältnis, daß die Drucklegung
hier in Basel nicht in voller Fahrt beanspruchte und nach nur halb-
jährlicher Arbeit in neuen Verlag. Korrektur seit Monat fertig sind,
die 2. Auflage bei Chr Kaiser auch immer nicht da ist.

Ich blasse Ihre Karte mit „guten Wünschen für gute Konfession“
„Obersprengel“. So wage ich es, Ihnen einen Extrakt der Obersprengel zu
senden, wie er in eine unserer Sonntagsblätter einfließen ist. Text, G.
Dankensführung in Bilder sprach sich ja in letzter Stunde der Eigentümer.
Auch hat Günther Dehn, der ohne Zweifel sehr stark von Ihnen beein-
flußt ist, tief Eindruck auf mich gemacht. Immerhin wäre es interes-
sant zu hören, ob eine derartige Wirkung Ihrer Sprache von Ihnen als halb-
wegs untragliche Deutung gewertet wird oder nur als — Pfuschwerk.

Ich bin freudig bereit über andere Meinungen von „Kirche und Welt“
behalten ich einstreichen hier nur darauf Ihre Antwort, ob ich Sie Ihnen zu-
rück schicken soll.

Den von Ihnen einst empfohlen Aufsatz von Ludwig Heilmann
in Nr. 6 der „Matten für religiösen Sozialismus“ 1922, habe ich leider
niemals bekommen können; auch nicht von Chr Kaiser selbst, der den
allenmächtigen, nachdem mich mein Berliner Buchhändler so monatelang
hinanspruchsetzt übergeben wird.

Existiert ein Separat-Abdruck des in „Leutcher 1925“ erschienene So-
zialismus Vortrag über „Der protestantische Mensch“? Die Gesamtausgabe
ist natürlich für Frankfurter etwas dringlich!

Mit aufrichtigem Dank für die Kostbarkeiten, die Sie mir
durch Herausgabe meiner Briefe widmen wollen, für ergebenste
Bleibe ich

Hv

M. Frauch.